

Training für Rennen Samstag

Pole Position für Tabellenführer Kaneishi

Nur mit einem hauchdünnen Rückstand von vier Hunderstel musste sich Joao Paulo de Oliveira diesmal geschlagen geben. Nach seiner gestrigen Pole Position landete der Brasilianer diesmal auf Platz zwei. 15 Minuten vor Ende des 45-minütigen Trainings verdrängt der Japaner Toshihiro Kaneishi den bis dahin führenden De Oliveira vom ersten Platz. Kaneishi schaffte auf dem 3,645 Kilometer langen Sachsenring im Dallara 3/00 Opel-Spiess des Opel Team BSR eine Runde in 1:15.151 Minuten. Nach dem enttäuschenden elften Platz im ersten Training, schraubte sich Stefan Mücke (Berlin) jetzt auf Startplatz drei. Den Aufwärtstrend im Team unterstreicht der vierte Platz seines Teamkollegen Markus Winkelhock (Waiblingen). Einen hervorragenden Eindruck hinterließ Ronnie Quintarelli, der an diesem Wochenende sein Formel-3-Debüt feiert, auf Platz fünf. Während Kaneishi als Tabellenführer ganz vorne startet, muss sich Pierre Kaffer (Burgbrohl) als Tabellenzweiter mit dem elften Platz begnügen. Frank Diefenbacher (Pforzheim), der derzeit Drittplatzierte, erreichte für den siebten Saisonlauf den achten Startplatz.

Toshihiro Kaneishi: Das war ein optimales Timing. Ich hatte großes Vertrauen ins Auto, deshalb konnte ich am Ende noch einmal zulegen und sogar auf Pole fahren.

Markus Winkelhock: Wir haben das Auto nach dem gestrigen Training umgebaut, da wir ein Problem mit dem Gripp hatten. Es hat gepasst, jetzt bin ich absolut happy.

Kimmo Liimatainen: Es ist nicht mein Wochenende. Wir haben einfach kein gutes Set-up gefunden. Ich habe mich zwar verbessert, doch die Konkurrenz auch.

Pierre Kaffer: Es ist noch im grünen Bereich. Ich hatte etwas Pech mit dem vielen Verkehr auf der Strecke und auch das Set-up war nicht ganz optimal.

Marco du Pau: Mein Training war nicht so schlecht. Leider hat mir jemand die schnellste Runde verdorben, der langsam unterwegs war.

Zsolt Baumgartner: Jetzt habe ich die Strecke im Griff. Leider konnte ich hier am Mittwoch nicht testen, weil ich eine wichtige Studienprüfung hatte.

Thomas Riethmüller: Das neue Auto motiviert mich besonders. Dann sagte mein Teamchef noch, mit den angefahrenen Reifen könnte man nicht schneller fahren, dies hat mich angestachelt, sodass es noch knapp eine Zehntel schneller ging.

Gottfried Grasser: Jetzt weiß ich, wie man fahren muss, um hier schnell zu sein. Leider ist die Benzinpumpe verendet, als ich mit neuen Reifen los wollte.

Bernhard Auinger: Das Auto ist noch immer nicht optimal, aber schon viel besser als gestern. Leider bin ich in den Kies geflogen, weil ich hinten rechts einen Reifenschaden hatte. Mit alten Reifen bin ich dann wieder raus, doch leider ging mir in der letzten Runde der Sprit aus.

Tom van Bavel: Wir wissen wirklich nicht woran es liegt, doch das Auto untersteuert wie verrückt.

Joao Paulo de Oliveira: Das Auto ist so gut, wie gestern. Leider habe ich im Verkehr gesteckt, als meine Reifen richtig gut waren. Zum Schluss bin ich noch einmal mit gebrauchten Reifen gefahren. Ich war auch etwas schneller, ganz nah dran an Kaneishi, doch für die Pole Position hat es nicht mehr gereicht.

Ronnie Quintarelli: Mit diesem Platz hätte ich nicht gerechnet. Ich fühle mich sehr wohl im Auto und lerne von Runde zu Runde mehr.